

Nikola;
hier: Parkraumkonzept Landshut Nikola
- Vorstellung des Parkraumkonzeptes der Firma PB Consult GmbH

Gremium:	Verkehrssenat	Öffentlichkeitsstatus:	öffentlich
Tagesordnungspunkt:	1	Zuständigkeit:	Referat 3
Sitzungsdatum:	09.12.2019	Stadt Landshut, den	22.11.2019
Sitzungsnummer:	29	Ersteller:	Herr Stadler

Vormerkung:

Stellungnahme Tiefbauamt

Der Stadtteil Nikola wird durch unterschiedliche Nutzungen geprägt: Wohnen, Schulen, Arbeitsplatzstandorte und Einzelhandel. Auch die Nähe zur Innenstadt und zum Hauptbahnhof hat Einfluss auf den Parksuchverkehr. Mit Parkraummanagement in einem Viertel und entsprechender Bewirtschaftung können erfolgreich folgende Ziele erreicht werden:

1. Verbesserung der Parkraumverfügbarkeit für Bewohner dicht besiedelter innerstädtischer Wohngebiete: Dichtbebaute Gebiete wie der Stadtteil Nikola sind meist durch ein unter dem Bedarf liegendes Angebot an Stellplätzen in Wohnungsnähe für die Bewohner gekennzeichnet. Die Ausstellung von Sonderparkberechtigungen für die Bewohner reduziert dieses Problem. Das Bewohnerparken schafft zwar keinen neuen Parkraum, erhöht aber die Parkchancen in Wohnungsnähe.
2. Erleichterung der Zugänglichkeit mit Pkw für Lieferanten und Kunden: Der Liefer-, Einkaufs- und Kundenverkehr benötigt Park- und Ladeflächen in unmittelbarer Nähe des Ziels. Er beansprucht diese Flächen überwiegend nur für eine kurze Zeit („Kurzparken“). Die kurzen Belegungszeiten ermöglichen einen hohen Umschlag des Parkstandes.
3. Dämpfung des Pkw-Zielverkehrs von Berufs- und Ausbildungspendlern: Dauerparken durch Berufs- und Ausbildungspendler im öffentlichen Straßenraum des durch Parkraummanagement bewirtschafteten Viertels wird effektiv unterbunden (siehe Parkraummanagement in München innerhalb des Mittleren Rings). Dadurch wird das Park- oder Verkehrsmittelwahlverhalten des Berufs- und Ausbildungspendler beeinflusst. Es entsteht mehr Parkraum mit einem höheren Umschlag für die Bewohner, für Lieferanten und Kunden. Langzeitparken im öffentlichen Straßenraum z.B. durch Berufsschüler oder z.B. durch Mitarbeiter des Arbeitsamtes wird bei Umsetzung des Parkraummanagements nicht mehr möglich sein.

Mit Plenumsbeschluss vom 26.10.2018 wurde die Erstellung eines Parkraummanagementkonzeptes für das Nikolaviertel beauftragt. Ein weiteres Parkraumkonzept für die Parkflächen nördlich des Hauptbahnhofs, die über die Oberndorfer Straße erschlossen werden, ist in einer separaten Untersuchung zusammen mit der Wolfgangssiedlung zu erstellen. Für das Parkraumkonzept Nikola (gefördert durch das Bund-Länder-Städtebauförderungsprogramm II- Soziale Stadt) wurde das Ingenieurbüro PB Consult aus Nürnberg beauftragt. Durch eine umfassende Erhebung aller öffentlich zugänglichen Parkplätze im Untersuchungsgebiet erfolgte die Parkraumanalyse. Sie gibt Aufschluss über die Auslastung, Dauer der Belegung, tageszeitliche Verteilung und Nutzergruppen. Die vorliegende Parkraumuntersuchung empfiehlt auf Grund des hohen Parkdrucks im Nikolaviertel eine flächendeckende Bewirtschaftung in Kombination mit Bewohnerparken.

Stellungnahme Straßenverkehrsamt:

Der Verkehrsüberwachungsdienst ist mittlerweile im gesamten Stadtgebiet tätig. Daher werden selbstverständlich bereits jetzt Teilbereiche des Nikolaviertels kontrolliert. Dies geschieht schwerpunktmäßig in Bereichen mit bereits bestehenden Kurzparkzonen oder an Orten an denen Haltverbote regelmäßig nicht beachtet werden (z.B. Seligenthaler Straße, Bismarckplatz, Ludmillastraße, Hans-Wertinger-Straße, Frühlingstraße).

Bei Umsetzung des Parkraumkonzeptes mit einer Bewirtschaftung des Nikolaviertels kann eine effektive Kontrolle nur mit einer deutlichen Aufstockung der Personalkapazitäten erfolgen. Das Gutachten spricht von einer Stellenmehrung von 8,6 Überwachungskräften (siehe Punkt 4.4.4 des Gutachtens).

Eine detailliertere Betrachtung ist aber noch nicht möglich, da die weitere Umsetzung und Beschlussfassung abzuwarten bleibt.

Stellungnahme Stadtkasse:

Die Parkraumbewirtschaftung im Nikolaviertel betrifft folgende Straßen:

Nikolastraße
Ludmillastraße
Lehbühlstraße
Franz-Seiff-Straße
Seligenthaler Straße
Bismarckplatz
Herzog-Wilhelm-Straße
Rennweg
Papiererstraße
Innere Regensburger Straße
Äußere Regensburger Straße

Im Gutachten der Fa. PB Consult GmbH wurden weder die für die Stadtkasse entstehenden Kosten bei einer Parkraumbewirtschaftung des Nikolaviertels berücksichtigt, noch der freie Parkplatz mit ca. 30 Parkplätzen in der Johannisstraße, ebenso wenig die ungeklärten Besitzverhältnisse in der Bahnhofstraße, hier ist ggf. keine Bewirtschaftung möglich.

Nach umfassenden und sehr aufwändigen Eigenrecherchen der Stadtkasse über die für eine notwendige Bewirtschaftung erforderliche Anzahl von Parkscheinautomaten, Kosten für Beschilderung und sonstigen dafür entstehenden aktuellen und künftigen Kosten für die Stadtkasse, die im Gutachten nicht berücksichtigt wurden, sind wir zu folgendem Ergebnis gekommen:

Von Seiten der Stadtkasse wird Gebührenpflicht für eine begrenzte Parkdauer z.B. von 7:00 Uhr bis 19:00 Uhr vorgeschlagen, eine Bewirtschaftung erst ab 9:00 Uhr wie im Gutachten vorgeschlagen, würde Dauerparker dazu animieren schon längere Zeit vor Parkbeginn ihr Auto abzustellen und sich damit vorab den Parkplatz zu reservieren.

Die Gebühren sollten pro Std. mindestens 1 € betragen, mit der Möglichkeit auch eine kürzere Parkzeit zu wählen und damit günstigere Gebühren zahlen zu können (ähnlich Neustadt). Ob die Möglichkeit Tagestickets zu lösen eingeräumt werden soll ist fraglich, da dann ja wieder Parkplätze auf Dauer belegt sind. Außerdem stellt sich dann vor allem die Frage, zu welchem Preisniveau.

Wenn gebührenpflichtiges Parken eingeführt wird, dann aber in allen Straßen des Nikolaviertels da sich sonst die Parkplatzsuche und Parkplatzbelegung auf die nicht bewirtschafteten Straßen verlagert.

Grundsätzlich besteht sowieso die Gefahr, dass die an das Nikolaviertel angrenzenden Straßen wie Rupprechtstraße und Hofangerweg zu Ausweichzielen der Parksuchenden werden.

Für Anwohner wird die Ausstellung von Bewohnerausweisen (gegen Gebühr) unumgänglich sein, da im gesamten Nikolaviertel die meisten Häuser ohne Tiefgarage und damit ohne Parkmöglichkeit sind.

Ein großer Teil der im Gutachten untersuchten Straßen ist auch aus baulichen Gründen sehr schwierig zu bewirtschaften, da zum Teil die Straßen und Gehwege sehr eng sind und die Parkscheinautomaten den halben Gehweg beanspruchen würden.

Kosten für Parkraumbewirtschaftung der Stadtkasse:

Bisher werden im Stadtgebiet 54 Automaten geleert, gewartet, kontrolliert und in den meisten Fällen auch von uns repariert. Dafür sind aktuell eine Vollzeitkraft und eine Teilzeitkraft mit einer 4 Tage-Woche (34,3 Stunden) im Einsatz.

Für das Nikolaviertel müssten ca. 100 neue PSA (ohne Bahnhofstraße) aufgestellt werden, Kosten pro Automat ca. 5.000 € = 500.000 € Gesamtkosten. Dazu kommen noch Kosten für die Beschilderung mit ca. 25.000 € und vorbereitende Arbeiten zum Automaten- und Schilderaufbau von ca. 50.000 € – 70.000 € sowie monatliche Gebühren für Onlineüberwachung der Automaten von ca. 2.500 €.

Außerdem ist mit dem bisherigen Personal die zusätzliche Leerung und Wartung von dann doppelt so vielen Automaten nicht mehr möglich, es müsste zumindest 1 Vollzeitkraft zusätzlich eingestellt werden, Kosten hierfür lt. Tabelle Gemeindekasse 8/2019 jährlich ca. 74.000 €.

Eine Einnahmeproggnose kann derzeit noch nicht gestellt werden, da zum einen der Parkgebührenrahmen noch nicht festgelegt ist, die Anzahl der Anwohnerberechtigungen noch nicht bekannt ist und bei der Vielzahl der betreffenden Straßen und deren baulichen Besonderheiten die Höhe der Auslastung nicht vorausgesagt werden kann.

Beschlussvorschlag:

1. Vom Bericht des Referenten wird Kenntnis genommen.
2. Das vorgelegte Parkraumkonzept für den Stadtteil Nikola wird zunächst zu weiteren Beratungen an die Fraktionen verwiesen.

Anlagen:

- 1